

# Vogel des Jahres 2001: Der Haubentaucher

Er ist einer der elegantesten Bewohner unserer Gewässer und nun wurde er von BirdLife Österreich sowie dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) zum Vogel des Jahres gekürt – der Haubentaucher. Auch wenn in Österreich im Augenblick keine Bestandsrückgänge festgestellt werden, gilt er nach der Roten Liste aufgrund fortschreitender Gewässerzerstörung, Störungen und menschlicher Verfolgung als „potentiell gefährdet“.

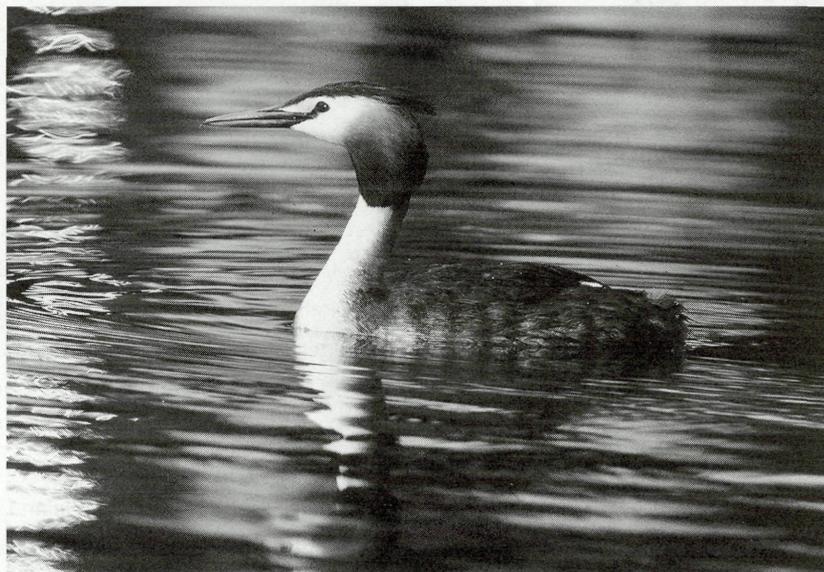


Foto: J. Zmörzig

Haubentaucher im Prachtkleid

## Lebensraum und Verbreitung

Der Haubentaucher bevorzugt stehende oder langsam fließende, fischreiche Gewässer mit gut ausgebildeten Röhrichtbeständen. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist er recht flexibel und so findet man ihn an Seen, größeren

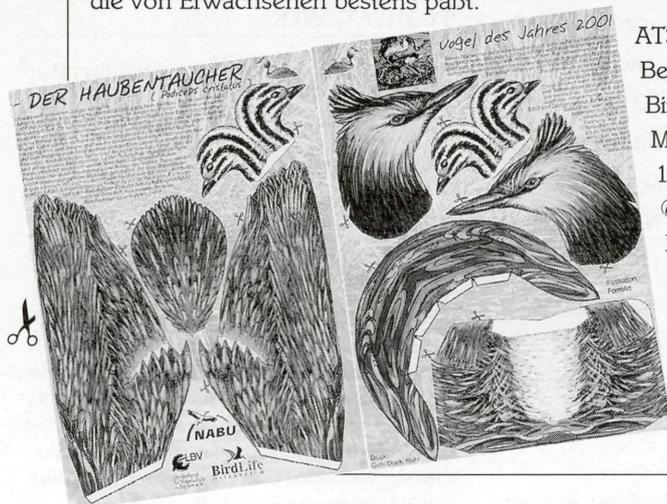
Teichen aber auch an Baggerseen und Kiesgruben. Zur Zugzeit und im Winter kann man ihn an allen größeren eisfreien Gewässern, auch an Flüssen und Küsten, antreffen.

Der Haubentaucher brütet bei uns in allen Bundesländern. Sein Brutbestand

liegt bei mindestens 900 – 950 Paaren. Die größten Vorkommen gibt es am Bodensee, an einigen Kärntner Seen (Wörthersee, Ossiacher See) sowie an den Waldviertler Teichen. Im Osten Österreichs findet man ihn am Neusiedler See sowie an einigen größeren Schotter- und Fischteichen. Sein europäischer Bestand beläuft sich auf rund 300.000 Brutpaare, wobei Finnland, Litauen und Schweden davon rund ein Drittel beherbergen.

## Der Vogel des Jahres als Bastelbogen

Aus diesem tollen Bastelbogen entsteht ein schöner Haubentaucher mit zwei Küken im Gefieder. Der gebastelte Haubentaucher läßt sich übrigens auch als witzige Kappe tragen, die sowohl auf Kinderköpfe als auch auf die von Erwachsenen bestens paßt.



ATS 20,-  
Bestellung bitte an  
BirdLife Österreich,  
Museumsp. 1/10/8,  
1070 Wien,  
☎ 01/523 46 51,  
Fax: 01/524 70 40,  
Email: birdlife@  
blackbox.net

## Lebensweise

Der Haubentaucher ist ein Unterwasserjäger. Er taucht bis zu 20 m tief und bleibt bis zu einer Minute lang unter Wasser. Er ernährt sich überwiegend von kleinen Fischen, daneben auch von Wasserinsekten, Spinnen, Kaulquappen und anderen kleinen Wassertieren. Ein besonders auffälliges Schauspiel ist die Balz: Nach längerem einleitendem Kopfschütteln beider Partner richten sie sich beim sogenannten Pinguin-Tanz hoch aus dem Wasser auf, scheinen dabei buchstäblich auf der Wasseroberfläche zu gehen, und präsentieren sich mit ihren Schnäbeln Teile von Wasser-



pflanzen. Auch die Jungenaufzucht ist bemerkenswert: Die Küken werden ihre ersten drei Lebenswochen – zuerst ständig, später zeitweise – im Rückengefieder ihrer Eltern sitzend herumgeführt und vom jeweils anderen Altvogel gefüttert.

### Bestandsentwicklung und Gefährdung

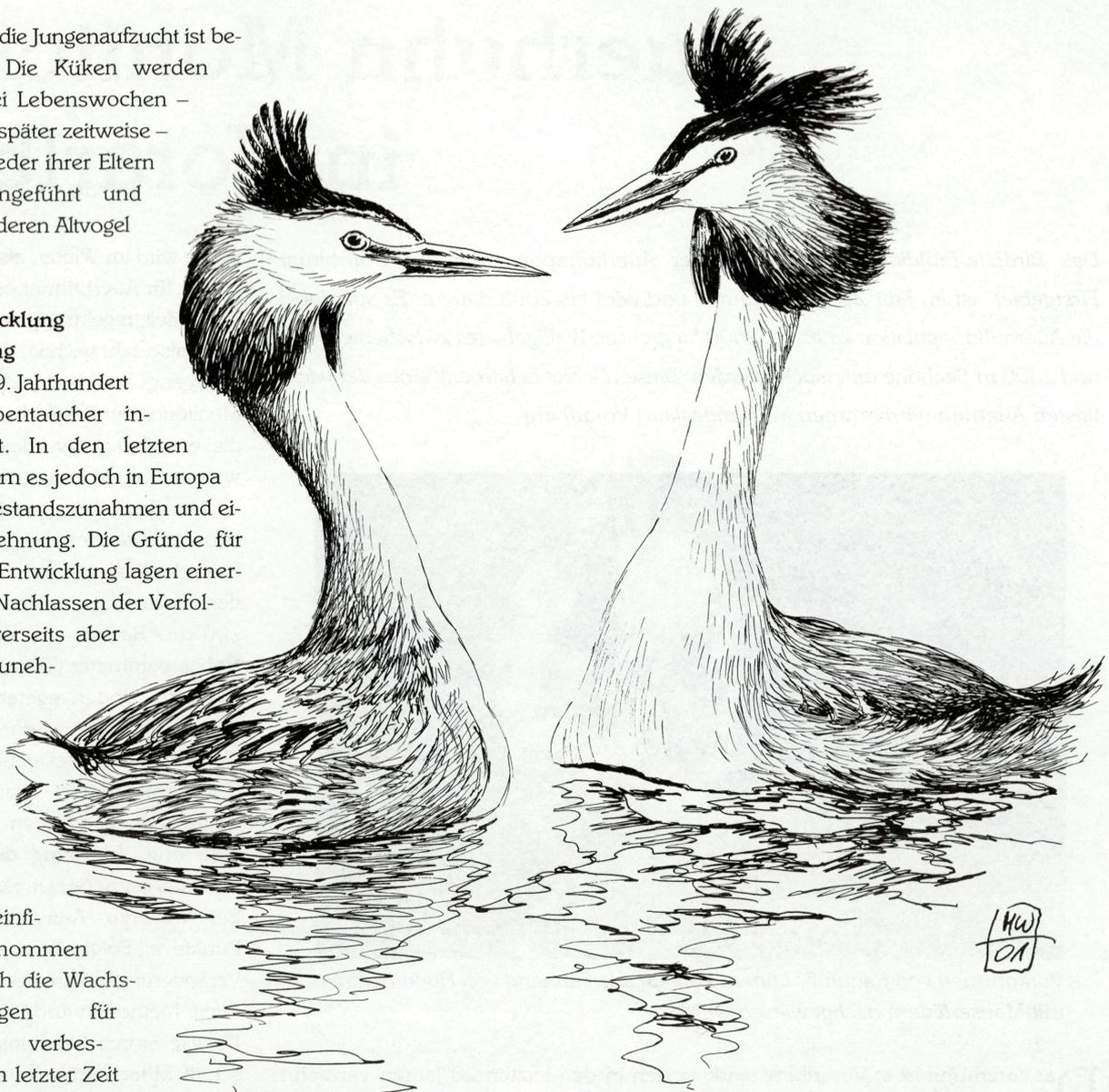
Vor allem im 19. Jahrhundert wurden Haubentaucher intensiv verfolgt. In den letzten Jahrzehnten kam es jedoch in Europa verbreitet zu Bestandszunahmen und einer Arealausdehnung. Die Gründe für diese positive Entwicklung lagen einerseits in einem Nachlassen der Verfolgungen, andererseits aber auch in der zunehmenden Eutrophierung der Gewässer, wodurch sowohl die Bestände von Kleinfischen zugenommen haben als auch die Wachstumsbedingungen für Schilfbestände verbessert wurden. In letzter Zeit mehren sich jedoch wieder Hinweise auf Stagnation oder gebietsweise Rückgänge der Haubentaucher-Populationen.

Die Zerstörung kleiner, schilfsäumter Teiche führt zum Verlust von Brutplätzen und kann durch die Neuschaffung von Gewässern nicht oder nur unvollständig kompensiert werden. Vor allem aber Störungen durch den menschlichen Freizeitbetrieb an Teichen und Seen können zu Brutausfällen führen und so geeignet erscheinende Gewässer völlig entwerten. Bootsfahren, Surfen, Angeln und Badebetrieb sind hier die wichtigsten Störquellen. Und leider gehören illegale Übergriffe (Abschüsse, Zerstören der Gelege) durch Fischer, die im Haubentaucher einen vermeintlichen Konkurrenten sehen, an manchen Gewässern

noch zur Tagesordnung. So wird etwa am oberösterreichischen Almsee durch das Anstechen der Eier immer wieder der Bruterfolg vereitelt.

Um die Haubentaucherbestände langfristig zu sichern sind daher die Ausweisung von Ruhezeiten an stark genutzten Gewässern aber auch die rigorose Überwachung der Schutzbestimmungen notwendig. Der Haubentaucher ist somit ein guter Indikator dafür, inwieweit unsere moderne Freizeitgesellschaft auch anspruchsvollen Wasservögeln ihren Platz an unseren Gewässern zugesteht.

Andreas Ranner



### Steckbrief Haubentaucher

**Größe:** knapp 50 cm

**Gewicht:** 900 bis 1.400 Gramm

**Merkmale:** Entengroßer Schwimmvogel mit langem schlankem Hals. Oberseite schwarzbraun, Vorderhals und Brust leuchtend weiß. Im Brutkleid durch schwarze, zweigeteilte Haube und kastanienbraun-schwarz gefärbten Backenbart unverkennbar. Im Winterkleid ist das Gesicht überwiegend weiß, der Schnabel rosa. Jungvögel haben gestreifte Kopfseiten.

**Stimme:** Lautes wiederholtes „gröck-gröck“ oder ähnlich, zur Balz weittragende Rufe wie „krrra-ahr“.

**Fortpflanzung:** Schwimmnest in der Ufervegetation versteckt, 2 bis 6 Eier, die Jungen schlüpfen nach 25 Tagen und sind nach rund 10 Wochen selbständig. In der Regel eine Jahresbrut.

**Wanderungen:** Hauptsächlich Teilzieher; durch Zuzug von Vögeln aus Nordosteuropa bei uns ganzjährig zu beobachten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Vogel des Jahres 2001: Der Haubentaucher 4-5](#)